

NUN RUHEN ALLE WÄLDER

W: Heinrich Isaac, vor 1450-1517, S: Johann Seb. Bach, 1685-1750



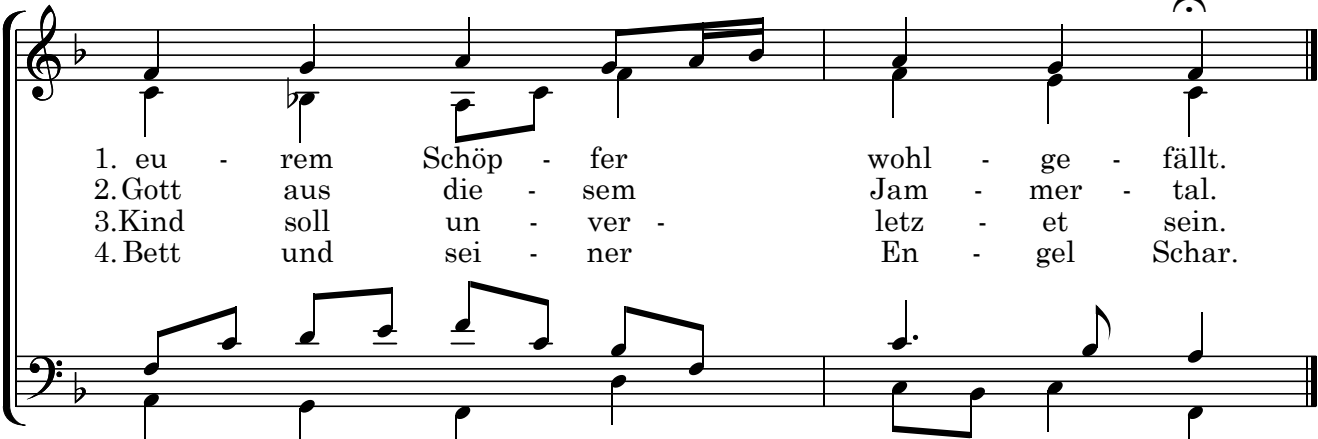
1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Men - schen Städt' und
2. Der Tag ist nun ver gan - gen, die güld - nen Stern - lein
3. Breit aus die Flü - gel bei - de, o Je - su, mei - ne
4. Auch euch, ihr mein - ne Lie - ben, soll heu - te nicht be -



1. Fel - der, Es schläft die gan - ze Welt. Ihr a - ber mei - ne
2. pran - gen am blau - en Him - mels - saal; al - so werd ich auch
3. Freu - de, und nimm dein Küch - lein ein. Will Sa - tan mich ver -
4. trü - ben, kein Un - fall noch Ge - fahr. Gott laß euch se - lig



1. Sin - nen, auf auf ihr sollt be - gin - nen, was
2. ste - hen, wann mich wird hei - ßen ge - hen mein
3. schlin - gen, so laß die Eng - lein sin - gen: "Dies
4. schla - fen, stell euch die güld - nen Waf - fen ums



1. eu - rem Schöp - fer wohl - ge - fällt.
2. Gott aus die - sem Jam - mer - tal.
3. Kind soll un - ver - letz - et sein.
4. Bett und sei - ner En - gel Schar.